

sommersemester 2015

materialisierungen.

halbjährliche nachrichten aus dem graduiertenkolleg “materialität und produktion” (grk 1678)

editorial	•	03
ringvorlesung	•	04
eröffnungsveranstaltung	•	05
dienstagskolloquien	•	06
postdocworkshop	•	12
präsentation forschungsprojekte + sommerfest	•	13
publikation ephemere materialien	•	16
doktorandenreisen	•	17
grako persönlich	•	20
impressum	•	26



sehr geehrte damen und herren,
liebe freunde des graduiertenkollegs!

nach einem kurzen newsletter und dem verweis auf unser blog grk1678.hypotheses.org, in das wir mittlerweile viele inhaltliche diskussionen unseres kollegs einstellen, folgen nun wieder einmal nachrichten der herkömmlichen art: verabschiedet haben wir zum frühjahr und im vergangenen monat die erste doktorandengeneration, begrüßen konnten wir im april acht neue und zum oktober weitere doktorand/innen (siehe *grako persönlich*). so stand das vergangene semester ganz im zeichen des kennenlernens neuer projekte und der fortführung inhaltsreicher und lebhafter diskussionen um materialität und produktion gemeinsam mit unseren beiden postdoktoranden sergej rickenbacher und david magnus und unserem gastwissenschaftler pietro delcorno. unbestritten das highlight des semesters war unsere ringvorlesung “materialität

und produktion” mit großartigen vorträgen von hartmut böhme, monika wagner, petra gehring, christian kiening, jean-claude schmitt und horst bredekamp, moderiert von unseren “neuen” stipendiatinnen. derart bereichert bildete der workshop mit erhard schüttpelz im juli den krönenden abschluss eines intensiven semesters, mit dem der übergang von einer doktorandengeneration zur nächsten endgültig vollzogen war. mit mark halawa-sarholz begrüßen wir unseren neuen gastwissenschaftler am kolleg. und, wenn sie mögen, schauen sie einmal in unsere publikation “ephemere materialien”, die ihnen ebenfalls einblick in die arbeit unseres kollegs gewährt.

mit herzlichen grüßen

andrea von hülsen-esch
(sprecherin des graduiertenkollegs)

sommersemester 2015

ringvorlesung "materialität und produktion"

ringvorlesung des graduiertenkollegs "materialität und produktion" (grk 1678)

21. april 2015

prof. dr. hartmut böhme • humboldt-universität zu berlin
materialität und produktivität des mundraums.
zur anthropologie des oralen und dentalen

05. mai 2015

prof. dr. monika wagner • universität hamburg
handarbeit und maschinenästhetik.
oberflächen als arbeitsspeicher in der kunst des 20. jahrhunderts

19. mai 2015

prof. dr. petra gehring • technische universität darmstadt
biostoffe: zwischen selbstreproduktion und produktion?

02. juni 2015

prof. dr. christian kiening • universität zürich
fülle und mangel. materialität und medialität im mittelalter

16. juni 2015

prof. dr. jean-claude schmitt • école des hautes études en sciences sociales paris
materialität und der prozess der individualisierung

01. juli 2015

prof. dr. horst bredekamp • humboldt-universität zu berlin
neomanierismus und das problem der eigenaktivität der materie

dienstags • haus der universität • vortragssaal • 18-19 uhr

eröffnungsveranstaltung



07.04.2015

in diesem jahr beginnt das neue semester im graduiertenkolleg mit einer auftaktveranstaltung in form eines ersten kolloquiumtermins mit anschließendem ausflug. zunächst werden die neuen doktorand/innen hanna baro, hannah bothe, friederike danebrock, anne erlemann, ilka mildenberger, tatjana poletajew, ina thiesies und maria tittel als stipendiatinnen und kollegiatinnen sowie david magnus als postdoktorand und pietero delcorno als gastwissenschaftler begrüßt. anschließend wird organisatorisches besprochen, das studienprogramm erläutert und besonders auf die workshops der postdoktoranden zur "transzendenz des materials" und die bevorstehende ringvorlesung "materialität und produktion" hingewiesen. nach diesem offiziellen teil steht ein ausflug auf dem programm,

der mittags bei sonnenschein mit einer stadtführung beginnt. der rundgang mit jürgen wiener startet auf der *kö*, wo es zunächst eine einföhrung in die über siebenhundertjährige stadtgeschichte düsseldorf gibt. von dem geschäfts- und bankenbezirk aus geht es über den lebendigen *carlsplatz* in das ruhige *zitadellenviertel*, vorbei am *stadtmuseum* und der barocken *maxkirche* in richtung rhein. an der uferpromenade erfahren die ehemaligen



mannesmann-verwaltungsgebäude – der erste teil entworfen von peter behrens, der zweite von paul schneider-esleben – besondere beachtung. weiter geht es in den düsseldorf medienhafen mit landtag, fernsehturm und stadttor. dort endet die führung mit blick auf die drei 1998/99 errichteten *frank o. gehry-bauten*, die exemplarisch sind für die ansammlung vieler einzelbauten namhafter, internationaler architekten rund um das hafenbecken. zurück am rhein entlang geht es in richtung altstadt, wo bereits die *ms warsteiner* wartet, um den kollegsmitgliedern bei einer schiffahrt vom rhein aus eine andere sicht auf düsseldorf zu ermöglichen. abgerundet wird der tag mit einem altbier im *füchschchen*.

sabrina pompe & linda walther

06 dienstagskolloquien: übersicht



kolloquium 21.04.2015 • 07

kolloquium 05.05.2015 • 08

kolloquium 19.05.2015 • 08

kolloquium 02.06.2015 • 09

kolloquium 16.06.2015 • 09

kolloquium 30.06.2015 • 10



21.04.2015

in diesem semester stellte das zweiwöchige dienstagskolloquium für die neuen stipendiatinnen und kollegiatinnen die möglichkeit dar, ihre promotionsprojekte vorzustellen. den anfang machte dabei am 21.04.2015 ina thiesies, die ihre dissertation unter dem arbeitstitel “vortragekreuze des 10. bis frühen 13. jahrhunderts und ihre auftraggeber” präsentierte.

da die meisten heute erhaltenen vortragekreuze mit dem namen ihres tatsächlichen bzw. vermeintlichen auftraggebers verknüpft sind, sind die kernfragen der arbeit zum einen, warum bestimmte personen vortragekreuze in auftrag geben und zum anderen, warum gerade bei vortragekreuzen der name des auftraggebers bekannt ist. die beantwortung der fragen soll anhand eines theoretischen und eines objektbezogenen arbeitsteil erfolgen, der sowohl die vortragekreuze, also ihre materialität, funktion und ikonographie untersucht, und in einem zweiten schritt die personen der einzelnen auftraggeber auf basis weiterführender quellen analysiert.

die dissertation wird die erkenntnisse anhand einer repräsentativen objektgruppe von maximal zehn vortragekreuzen verdeutlichen. in der anschließenden diskussion ergaben sich fragen nach dem transfer von motiven aus anderen epochen und kulturkreisen, wie zum beispiel rezeptionen aus der antike oder ein kulturtransfer zwischen dem heiligen römischen reich deutscher nation und dem byzantinischen reich. ein weiterer aspekt, der für das graduiertenkolleg von besonderer bedeutung ist, ist die frage wie sich die textbildverhältnisse zum beispiel im vergleich zu den mosaiken des byzantinischen raums gestalten. weitere anregungen aus dem kreis des kollegs waren die beziehungen zum geistlichen spiel des hohen mittelalters und hierbei besonders die *agency* der requisiten und die theatralische wirkung der liturgischen inszenierung auf den betrachter sowie die frage, wie das projekt dem problem der intermaterialität begegnet.



05.05.2015

ausgehend von naturalistischen tendenzen in der zeitgenössischen kognitivwissenschaft, wie die neurowissenschaft oder die philosophie des geistes, präsentierte louis schreel, wie die philosophie von gilles deleuze eine nicht-reduktionistische variante von naturalismus konzipiert. schreels projekt untersucht wie bei deleuze sinn primär auf einer ideellen, symbolischen, affektiven und nur sekundär auf einer konzeptuellen, repräsentativen ebene entsteht. die heterogenität zwischen qualitativem bewusstsein und quantitativ messbaren bedingungen von objekten wird dabei als ausgangspunkt genommen.

auch bei thomas krämer stand das spannungsverhältnis zentral zwischen der synthetischen produktion von wissenschaftlichem wissen und der inhärenten kontingenz materieller prozesse. krämer leitet sein forschungsprojekt über die technische konstitution von objektivität im labor ein. im fokus der präsentation stand dabei die interaktion zwischen labor und klinik und die, in diesem kontext verwendeten transgenen mausmodelle.

louis schreel

19.05.2015

im dritten kolloquium präsentierte maria tittel als eine der neu hinzugekommenen stipendiatinnen ihr dissertationsprojekt, das den arbeitstitel “schönes schicksal. versehrtheit in der kunst der gegenwart” trägt. aufbauend auf ihrer vorhergegangenen beschäftigung mit christoph schlingensief sollen im rahmen des projektes die werke verschiedener gegenwartskünstler – von schlingensief aber auch anderen – unter dem leitbegriff der versehrtheit untersucht werden. zuerst wurde dieser begriff philologisch und genealogisch rekonstruiert: ein gutes und vor allen dingen nahe liegendes beispiel für die verwendung des begriffes liefert die häufige referenz auf kriegsverletzungen. allerdings soll der begriff von eben dieser einseitigen zuschreibung gelöst und für die zeitgenössische, politische kunst neu motiviert werden. im anschluss zeigte maria tittel anhand unterschiedlicher materialquellen – u.a. die fotoserie *intra-venus* der künstlerin hannah wilke, die die auswirkungen einer chemotherapie auf ihren körper ins zentrum stellt –, was dezidiert körperliche versehrtheit in der kunst der gegenwart heißen könnte. körperbilder dieser art provozieren fragen nach den mechanismen gesellschaftlicher akzeptanz (und exklusion) und zwingen, die grenzen solcher normierungen in den blick zu nehmen.

cecilia valenti



02.06.2015

mit ihrer arbeit “zwischen magie und rationalität – ‘hexenkräuter’ in frühneuzeitlichen kräuterbüchern” möchte anne erlemann am beispiel medizinisch-botanischer nachschlagewerke des 15. bis 17. jahrhunderts die konstituierung und transformation frühmoderner wissensdiskurse im allgemeinen darlegen, im besonderen aber die disqualifizierung magischer wissensaspekte im zuge der naturwissenschaftlichen revolution untersuchen. ihr augenmerk richtet sie dabei verstärkt auch auf kohärenzen und divergenzen der wissensvermittlung zwischen text und illustration.

tatjana poletajew geht in ihrer dissertation “die lichtbildvorträge der deutschen kolonialgesellschaft und ihrer nachfolgeorganisationen: imperiale, nationale und transregionale räume (1887-1943)” der frage nach, inwiefern die deutsche kolonialgeschichte lediglich als bestandteil der deutschen außenpolitik betrachtet werden kann oder, ob national- und imperialhistorie nicht vielmehr als einheit, als globalgeschichte zu denken sind. die von ihr rekonstruierten text- und lichtbildabfolgen möchte sie dementsprechend als translokales phänomen analysieren.

ina thiesies

16.06.2015

das fünfte dienstagskolloquium am 16. juni des jahres bot zwei weiteren doktorand/innen des kollegs die möglichkeit, ihre dissertationsprojekte zur diskussion zu stellen. zunächst präsentierte uns hannah bothe als eine der neuen stipendiatinnen ihr projekt “die materialität des handwerklichen in der architektur des 20./21. jahrhunderts”.

exemplarisch erläuterte sie ihr erkenntnisinteresse mit peter zumthor, einem handwerklich ausgebildeten architekten, und beschrieb anschaulich, wie hier kunstgeschichtlicher diskurs mit technikgeschichte in der verknüpfung von idee und form zusammenlaufen. die begrifflichkeiten ‚handwerk’ und ‚technik’ boten anlass zur diskursgeschichtlichen reflexion etwa über eine unterscheidung von künstler – architekt – handwerker und führten in die historie eines handwerks am bau bis zu den kunstgewerbe- und handwerkerschulen des 20. jahrhunderts ein. besonders anregend wurden das zusammenwirken des industriellen und des künstlerischen sowie fragen nach einhergehendem materialwechsel und materialgerechtigkeit diskutiert. zweiter vortragender des



kolloquiums war rajiv strauß, der einblick in seine fortgeschrittene arbeit zur “simultanität des mediensystems im 17. jahrhundert” gewährte. ein stilleben von edward kolja und seine versteckten botschaften bereitete anschaulich den weg zu den print- und informationsmedien des jahrhunderts, ihrem konzept von authentizität und ihrem potential, eine neue zeitlichkeit zu bilden. der rückblick in die damalige zeitungsdebatte und die mit dem periodischen medium zeitung einhergehenden zeitpraktiken (wie dem vorlesen in gruppen) mündete in den zentralen fragen zu inszenierung und wahrheitsgehalt. unter dem thema “zeitungen und gesetze” wurden mit cornelia vismann parallelen zwischen zeitungen und rechts- und gesetzestexten dargelegt, die forschung zu medienereignissen des 17. jahrhunderts anhand des falls wallenstein wie auch der überlegung zu theaterdispositiv und gericht diskursiv erweitert.

ilka mildenberger

30.06.2015

verfall und vergänglichkeit, destruktion und produktion. unter diese schlagworte lässt sich das kolloquium vom 30.06.2015 fassen, in dem zwei dissertationsprojekte vorgestellt wurden, die mehr anknüpfungspunkte aufweisen als es auf den ersten blick erscheinen mag. die anglistin friederike danebrock stellte ihr forschungsprojekt mit dem titel “recycling anxieties: (re)productions of frankenstein” vor, in dem es um die fruchtbarmachung der zentralen begriffe von ‘(re)produktion’ bzw. ‘prokreation’ innerhalb des 1818 erstmals publizierten romans der britischen schriftstellerin mary shelley geht. die referentin brachte gleich zu beginn ihres vortrags den begriff des recyclings ins spiel, der sich sowohl auf den produktionsprozess des frankensteinschen monsters selbst, als auch auf die lange und vielseitige rezeptions- und adaptationsgeschichte des romans bezieht. recycling soll hier nicht einfach als wiederholung gesehen, sondern vielmehr um den aspekt der prokreation erweitert gedacht werden (“*i had created life!*” – victor frankenstein). in der sich anschließenden, sehr lebendigen diskus-



sion wurden wichtige punkte wie etwa die frage nach dem differenzbegriff in bezug auf die schöpfungsgeschichte (eric baudner), die frage ob es ein monster oder eine kreatur sei (martin bartelmus), den aspekt des lebensdiskurses und des themas der freundschaft innerhalb der geschichte aufgegriffen und verhandelt.

im zweiten vortrag gab uns ilka mildenberger einblick in ihr dissertationsprojekt aus dem bereich der kunstgeschichte. “die kunst der vergänglichkeit. dimensionen einer ästhetik des verfalls” behandelt künstlerische positionen vorwiegend aus dem 21. jahrhundert, in denen unterschiedliche verfallsformen und verfallsbilder zum ausdruck kommen. ausgangspunkt des projekts ist ein der referentin nach aktuell zu beobachtendes interesse an einer sogenannten ‘verfallsästhetik’, welches sich in zahlreichen blogs, artikeln und künstlerischen projekten etc. widerspiegelt. nach einer kurzen vorstellung der vorläufigen gliederung der arbeit ging es auch sogleich zur besprechung einiger ausgewählter werkbeispiele an denen u.a. die “verfallsästhetik auf darstellungsebene” (ilka milden-

berger) aufgezeigt wurde: von arno brandlhubers potsdamer *antivilla* aus dem jahr 2014, über die sogenannte *ruinenfotografie* von yves marchand und romain meffre (ab 2005), in denen die künstler den städtischen verfall der us-amerikanischen stadt detroit fotografisch festhalten (der in diesem zusammenhang geprägte begriff des *detroitism* kann hier als inbegriff des verfalls gelesen werden), bis hin zu den arbeiten gordon matta-clarks aus den 1970er jahren. diskutiert wurden im anschluss u.a. einige begrifflichkeiten und deren teilweise vorherrschende instabilität (z.b. in bezug auf den begriff des verfalls und/oder der ruine) sowie der aspekt der zeitlichkeit, der wiederum untrennbar mit dem begriff des verfalls verbunden ist.

hanna baro

dr. sergej rickenbacher + dr. david magnus

“transzendenz des materials?” (06.05.2015 + 17.06.2015)

in zwei workshops widmeten sich unsere postdocs david magnus und sergej rickenbacher mit den doktorandinnen und doktoranden des kollegs der frage nach der transzendenz des materials. zur diskussion standen mit theorieansätzen von hans ulrich gumbrecht, dieter mersch und thomas strässle die begriffe präsenz, erscheinung und materialität/intermaterialität.

“diesseits der hermeneutik” wären mit hans ulrich gumbrecht jene phänomene anzusiedeln, die sich nicht durch interpretation und sinnzuschreibung einlösen lassen, so auch das material selbst als nicht sinnhafte voraussetzung der sinnproduktion. die gelassenheit (mit mersch als passibilität zu bezeichnen) gegenüber den “reizvollen objekten” ermögliche ein oszillieren zwischen sinn- und präsenzeffekten.

während mit gumbrecht die materialität als positiv aufzufassen ist, äußert sie sich in dem ebenfalls posthermeneutischen ansatz von dieter mersch nur im entzug, im “abwesen”, dass sich [...] im ‘zwischen’ zusammenspielender oder konfligierender stoffe abzeichnet”. bestimmte konstellationen seien notwendig, “dass” (lat. *quod*) sich etwas ereignen kann. der ort dieser prozesse verschiebe sich ins “inter”, in den raum zwischen den moment des

sprachvollzugs und performativer wirkung – so ließe sich hier auch mit strässle sagen: zwischen materialitäten.

auf basis der genannten theorieansätze mündeten die workshops in rege diskussionen über materialitätsvergessenheit und materialitätsbetonung, über das zurückgeworfensein auf materialität, wenn es keine erzählbaren erfahrungen mehr gibt (zum beispiel mit walter benjamin zu denken) oder den vergleich von präsenz und aura. wie ließe sich nun gumbrechts präsenzbegriff abgrenzen von beispielsweise dem begriff der atmosphäre (böhme) oder der stimmung (heidegger)? müsste man die atmosphäre als ein einsein mit der umgebung beschreiben, das gefühl präsent zu sein? wäre die stimmung im sinne heideggers eher als ein gemütszustand zu fassen, der länger andauert und nicht auf ein einzelnes objekt bezogen ist? müsste man mit gumbrecht nicht von der *präsenz*, sondern von einem oszillieren, zwischen sinn- und präsenzeffekten sprechen?

in der offenen arbeitsform dieser veranstaltung wurden ganz im sinne einer werkstatt oder eines labors antworten, aber vor allem fragen produziert.

+ sommerfest schloss mickeln 09.+10. juli 2015

am 09. und 10. juli 2015 fand auf schloss mickeln die semesterabschlussveranstaltung des grk 1678 statt. neben vorträgen von doktoranden und antragsstellern des kollegs umfasste die veranstaltung einen workshop zu **“massenmedien und industrialisierung”**, geleitet von prof. dr. erhard schüttpelz und seiner mitarbeiterin nadine taha (universität siegen), sowie die feierliche zeugnisübergabe an die mitglieder des kollegs, die das studienprogramm mit diesem semester abschließen. abgerundet wurde die veranstaltung durch das sommerfest des graduiertenkollegs.

den anfang am donnerstag machte kristina dolata zu “madame de pompadours skulpturaler inszenierung im vestibül des chateau de Bellevue” mitte des 19. jahrhunderts. die skulpturalen darstellungen insbesondere der musik und der poesie von étienne-maurice falconet und lambert-sigisbert adam werfen

die frage auf, auf welche weise hier der künstlerische umgang mit dem material theoretisch fruchtbar gemacht werden kann. zunächst scheint dies nämlich in den hintergrund gerückt durch die dringlichkeiten, die sich durch die zeitgenössische politische situation ergaben und die notwendigkeit sowohl für louis xv. als auch für madame de pompadour, die eigene regentschaft bzw. politische stellung auch mit künstlerischen mitteln zu kommentieren. ob und wie die frage nach den materialen eigenheiten der bildnerischen darstellung, insbesondere der eigentümlichkeiten der abbildung von figuren im bewegungsakt wie die der musik im akt des singens, nicht doch produktiv zusammengeführt werden

kann mit überlegungen zum sozialen und politischen produktionskontext einhergehen, wurde im plenum lebhaft diskutiert. es folgte hanna baros vortrag zu “spuren der zeit – vergänglichkeitskonzepte in der kunst des 20. und 21. jahrhunderts”. die generelle frage danach, wie kunst altert, führte über die darstellung einer vielerorts präsenten humanmetaphorik (die beispielsweise die oberfläche von kunstwerken als haut metaphorisiert) zur illustrativen besprechung einzelner werke von jean tinguely, urs fischer, und zoe leonard. so konträr das alternde kunstwerk zur landläufigen vorstellung von



der unsterblichkeit der kunst stehen mag, wird dennoch genau diese vergänglichkeit in vielen künstlerischen positionen produktiv und entwickelt nicht selten verbindungen zu menschlicher körperlichkeit und biologie, nicht nur in der restauration von kunstwerken, sondern auch in ihrer erstelung (etwa bei jorge-otero pailos‘ *the ethics of dust*).

prof. dr. eva schlotheuber bot in ihrem vortrag “die lehre vom menschen. die fünf sinne und die mittelalterliche tugend- und lasterlehre” einen überblick über konzeptionalisierungen des geist-materie-verhältnis im mittelalter und deren verbindungen (und differenzen) zu antiken vorstellungen. dabei verzweigen sich grundsätzliche annahmen – geist und materie werden je der irdischen welt und der göttlichen ordnung zugesprochen und damit klar getrennt, wobei der mensch als mittler zwischen beiden seiten fungieren kann – zu detaillierten wahrnehmungslehren wie etwa der thomas von aquins. ein erwähnenswertes spezifikum der mittelalterlichen entwicklungen

liegt insbesondere in der verlagerung der beurteilungsebene ins jenseits und damit auch ins innere: schönheit wird zum innerlichen aspekt und muss nicht mehr mit der äußeren erscheinung zusammenfallen.

prof. dr. hans körner beschloss den ersten veranstaltungstag mit seinen ausführungen zum “kunstwerk als schlange. eine metaphor baudelaires und ihre materialisierungen”. ausgehend von rezenten arbeiten spencer tunicks, in denen menschliche körper in der masse austauschbar werden, solange insgesamt eine masse erhalten bleibt, und über den rekurs auf baudelaires fragmentästhetik, die wiederum aristotelischen vorstellungen vom geschlossenen ganzen der dramatischen einheit entgegensteht, präsentierte hans körner überlegungen zum verhältnis von teil und ganzem und den verschiebungen dieses verhältnisses. diese verschiebungen stellen uns schlussendlich vor die frage, wie totalitär die moderne ästhetik ist.

am vormittag des zweiten veranstaltungstages fand unter der leitung von prof. dr. erhard schüttpelz und nadine taha ein

workshop zum thema “massenmedien und industrialisierung” statt, zu welchem eine detaillierte besprechung auf dem blog des graduiertenkollegs zu finden ist. im anschluss behandelte marina artinos vortrag zu den “psychriefilmen der 1920/1930er jahre – hypnotismus und kriminalisierung” einen spezifischen aspekt eines größeren untersuchungsfeldes, das sich mit der repräsentation institutionellen wahnsinns im film im zusammenhang mit der filmarchitektur psychiatrischer anstalten und der psychiatriegeschichte auseinandersetzt. in diesem bereich zeichnet sich die frühe filmgeschichte immer wieder durch ausgeprägtes interesse an hypnotismus aus, der sich konzeptuell mit fragen der intersubjektiven machtübernahme verbindet. der blick auf die historische entwicklung des mediums film in seiner frühen phase legt nahe, dass sich der hypnotismus als selbstreflexive figur des (noch jungen) kinos mit seinem ‘hypnotisierenden’ effekt anbietet. in filmen wie das *cabinet des dr. caligari*, *dr. mabuse*, *der spieler* und das

testament des dr. mabuse scheint das interesse an dieser figur so stark, dass darüber die räumlichkeiten, in denen hypnose dargestellt wird – also die anstaltsarchitektur – zurücktreten.

mit cecilia valentis beitrage "*blob(s): sticky montage des fernsehens*" folgte der letzte beitrage des tages, der sich der italienischen fernsehproduktion *blob* widmete, die seit 1989 täglich jeweils ereignisse des vorherigen fernsehtages zusammenmontiert. dabei präsentiert *blob* einen spezifischen ästhetischen umgang mit der monotonie des fernsehens, indem es nicht nur wiederholt, sondern das unkonzentrierte fernseh-schauen in form bringt und es reflektierbar macht. dabei vermischen sich rezeptionsarbeit der zuschauer und montagearbeit der produzierenden in einer art ‚fernseh-metabolismus‘, der aus den lose assoziativ zusammengefügtten bildern (*sticky montage*) kein abgeschlossenes endprodukt herstellt, sondern etwas ungeformtes, unartikulierte: *blob* hat das zapping als praxis des fernseh-schauens, hat quasi die fernbedienung instrumentalisiert.

im anschluss folgte die feierliche zertifikatsübergabe für alle diejenigen, die das

dreijährige studienprogramm des kollegs nun beendet haben. das anschließende sommerfest bot eine gute gelegenheit für den austausch zwischen ‚alten hasen‘ und ‚neuankömmlingen‘ sowie zwischen kollegsmittgliedern und externen gästen, die

gemeinsam den abend bei sommerlichen temperaturen auf dem gelände des schlosses ausklingen lassen konnten.

marina artino und friederike danebrock



der band “ephemere materialien” widmet sich dem vergänglichen, transitorischen, der dematerialisierung in den künsten als einem phänomen, das mit einer veränderung der materialität von kunst intrinsisch verbunden ist. die beiträge behandeln das sich durch verschiedene prozesse oder produktionsformen bis zur zerstörung verändernde künstlerische material, die auf kurzlebigkeit angelegten kunstwerke und die materialisierungen von bewegungen in der photographie. die kleine reihe “materialisierungen” des graduiertenkollegs ist im buchhandel sowie beim [verlag d|u|p düsseldorf university press](#) erhältlich.





linda walther	berlin	universität der künste, tagung "skulptur und zeit im 20. und 21. jahrhundert" und besuch des "me collectors room"	14.01.-18.01.2015
	dresden	tagung "streik/arbeit", hochschule für bildende künste dresden	15.01.-16.01.2016
	dresden	besuch der skulpturensammlung im albertinum dresden	14.01.-17.01.2016
sarah czirr	berlin	universität der künste, tagung "skulptur und zeit im 20. und 21. jahrhundert"	15.01.-17.01.2015
	münchen	rechercheaufenthalt zentralinstitut für kunstgeschichte	03.-07.08.2015 / sep. 2015
sabrina pompe	berlin	universität der künste, tagung "skulptur und zeit im 20. und 21. jahrhundert"	14.01.-18.01.2015
	nürnberg	forschungsaufenthalt germanisches nationalmuseum, nürnberg und besuch der ausstellung "peter flötner. renaissance in nürnberg" im albrecht-dürer-haus	09.01.-11.01.2015
	wien	forschungsaufenthalt wien, khm etc.	22.02.-25.02.2015
	london	forschungsaufenthalt london, victoria & albert museum	06.02.-11.02.2015
	frankfurt	tagung "frankfurt am zentrum unter zentren? kunsttransfer und formgenese am mittelrhein 1400 - 1500", historisches museum frankfurt am main	05.06.-06.06.2015
gina möller	rom	archivaufenthalt rom, recherche bibliotheca hertziana	11.01.-30.01.2015
anja gottwaldt	davos	forschungsaufenthalt im ernst ludwig kirchner museum in davos, schweiz	04.01.-11.01.2015
eileen simonow	ottawa	32e colloque annuel d'iaspm-canada: "frames of listening: popular music and visual culture", université d'ottawa und carleton university	27.05.-30.05.2015



cecilia valenti	berkeley	konferenz "serialities. 3rd international berkeley conference on film & media", university of california	26.02.-28.02.2015
	erice/sizilien	besuch der summer school "life, politics, contingency", university of palermo	06.06.-13.06.2015
friederike sigler	london	forschungsaufenthalt im archiv der tate britain (hyman kreitman reading rooms) und gespräche mit dem künstler gustav metzger	07.01.-09.01.2015
marina artino	gent	gastseminar mit filmvorführung, vortrag und diskussion, austausch mit dem externen betreuer der diss., universität gent	01.04.-03.04.2015
katharina sauther	rom/florenz	rechercheaufenthalt rom (biblioteca hertziana) und florenz (khi und biblioteca nazionale)	11.02.-12.03.2015
louis schreel	stockholm	teilnahme an der "8th international deleuze studies conference", stockholm university	28.06.-02.07.2015
arne leopold	braunschweig	forschungsaufenthalt heinrich-anton-ulrich-museum braunschweig; domschatz halberstadt; schatz st. servatius quedlinburg;	26.03.-27.03.2015
	berlin	kunstgewerbemuseum berlin; museum für islamische kunst berlin; bode museum berlin	26.03.-27.03.2015
	affoltern/zürich	forschungsaufenthalt affoltern/ch; schwyz, ch; zürich/ch	11.03.15
tatjana poletajew	berlin	international students conference in global history, fu berlin (vorstellung der diss.)	25.04./26.04.2015
julia vomhof	würzburg	besuch der sprechstunde von prof. roland borgards, universität würzburg, neuere deutsche literaturwissenschaft	30.04.15
	leipzig	besuch der sprechstunde von prof. dr. dieter burdorf, universität leipzig, neuere deutsche literaturwissenschaft	30.07.-31.07.2015



martin bartelmus	erice/sizilien	besuch der summer school "life, politics, contingency", university of palermo	08.06.-12.06.2015
	osnabrück	jahrestagung der gesellschaft für arno schmidt leser e.v., osnabrück (vortrag zu "von einer welt in die andere. arno schmidts literarische ökologien in "schwarze spiegel" und "die gelehrtenrepublik")	25.09.-27.09.2015
hannah bothe	coburg	symposium "alles bleibt anders... handwerk als gestaltung, gestaltung als handwerk", hochschule coburg	13.05.15
maria tittel	leuven	internationale konferenz "immunity and modernity: picturing threat and protection", universität leuven	27.05.-29.05.2015
hanna baro	zürich	internationale tagung "transkulturalität. ästhetische dauerhaftigkeit und flüchtigkeit", universität zürich	10.06.-13.06.2015
	berlin	tagung "materialität - das objektverhältnis der vielfältigen disziplinen im bereich von kunst- und kulturgut", berlin, sowie bibliotheksrecherche in berlin	26.11.-27.11.2015
ina thiesies	münchen/wien	forschungsaufenthalt münchen (schatzkammer der münchener residenz) und wien (weltliche schatzkammer)	22.07.-06.08.2015
	st. gallen	tagung "tuotilo - archäologie eines frühmittelalterlichen künstler's"	26.08.-28.08.2015
	hildesheim	tagung "iii. forum kunst des mittelalters"	16.09.-19.09.2015
anne erlemann	freiburg i. br.	forschungsaufenthalt, einsicht von kräuterbüchern im medizinhistorischen museum basel und der universitätsbibliothek freiburg i. br.	16.08.-26.08.2015
maike vollmer	hamburg	jahrestagung der gesellschaft für tanzforschung	30.10.-01.11.2015



mitglieder • 21

stipendiaten • 22

kollegiaten • 24

postdoktoranden • 25

gastwissenschaftler • 25

wissenschaftliche koordinatorinnen • 25

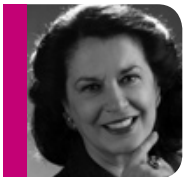
mitglieder



univ.-prof. dr. ricarda bauschke-hartung
institut für germanistik



univ.-prof. dr. andrea von hülsen-esch
sprecherin des graduiertenkollegs
institut für kunstgeschichte



univ.-prof. dr. vittoria borsò
stellvertretende sprecherin des graduiertenkollegs
institut für romanistik



univ.-prof. dr. roger lüdeke
institut für anglistik



univ.-prof. dr. reinhold görling
institut für medien- und kulturwissenschaft



univ.-prof. dr. eva schlotheuber
institut für geschichtswissenschaften



univ.-prof. dr. hans körner
institut für kunstgeschichte



univ.-prof. dr. timo skrandies
institut für kunstgeschichte



univ.-prof. dr. achim landwehr
institut für geschichtswissenschaften



prof. dr. jürgen wiener
institut für kunstgeschichte

stipendiaten



marina artino

“in schlangengruben – psychiatrie, architektur und film”



friederike danebrock

“recycling anxieties: frankensteins (re)productions, 1818 – today”



martin bartelmus

“cultural born killers – eine poetik des tötens in der literatur der klassischen moderne”



kristina dolata

“überwindung des bildnerischen materials? skulpturen und schriften von e.m. falconet im spiegel der kritik und der kunsttheoretischen debatten des 18. jahrhunderts”



eric baudner

“sinnstiftende gewalt im zeitgenössischen britischen drama”



anne erlemann

“zwischen magie und rationalität – ‘hexenkräuter’ in frühneuzeitlichen kräuterbüchern”



hannah bothe

“materialität des handwerklichen in der architektur des 20./21. jahrhunderts”



lena geuer

“bildende kunst in argentinien ab den 60er jahren. ästhetik und politik des menschlichen körpers in den werken von luís felipe noé und marta minujín”



hannah bruckmüller

“zwischen den künsten. das journalistische werk von marcel broodthaers”



sarah laufs

“zeiten der gewalt. pluritemporale praktiken, diskurse und symbolische ordnungen im ersten und zweiten weltkrieg”

stipendiaten



tatjana poletajew

“die lichtbildvorträge der deutschen kolonialgesellschaft und ihrer folgeorganisationen: imperiale, nationale und transregionale räume (1887-1943)”



maria tittel

“schönes schicksal. versehrtheit in der kunst der gegenwart”



mareike schön

“materialität und produktion: desertion und meuterei während des ersten weltkrieges und ihre darstellung im comic”



philipp trettin

“das ‘ambraser heldenbuch’ kaiser maximilians I.”



christian schulz

“kultur technik selfie. verortung zwischen selbstkonstitution und narzissmus”



cecilia valenti

“abfall für alle: *blob* als fernsehtagebuch. produktionsverhältnisse / bilderverhältnisse, italien ca. 1977-1989”



sarah sigmund

“hybridwesen. die menschliche gestalt und ihre transformation in der zeitgenössischen kunst – transkulturelle materialitäten im diskurs um identität und differenz”



maïke vollmer

“*artistic research* – künstlerische praxis zwischen strategie und offenem prozess”



ina thiesies

“früh- und hochmittelalterliche vortragekreuze und ihre auftraggeber”



julia vomhof

“von der verführung – zur macht der lyrik am beispiel von gedichten der deutschen moderne”

kollegiaten



hanna baro

“concepts of transience and temporality in the 20th century art”



ilka mildenberger

“die ‘kunst der vergänglichkeit’. dimensionen einer ästhetik des verfalls”



thomas krämer

“wissenschaft als projekt:
spannungsverhältnisse bei der wissensproduktion”



linda walther

“frauen von thomas schütte. eine analyse auf sechs feldern”

!!! unsere alumni finden sie ab sofort hier !!!

<https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/materialitaet-und-produktion/mitglieder/alumni/>

aktuelle gastwissenschaftler



pietro delcorno
“education through things and words: civic and religious theatre in renaissance bologna”

mark halawa-sarholz
(infos siehe in kürze auf website)

postdoktoranden



dr. aude-marie certin (seit 11/14 elternzeit)
“die vaterschaft in schrift und bild: eine kulturelle reformation in deutschland und der schweiz während der reformzeit?”



dr. sergej rickenbacher
“duft und geruch. wissensgeschichte und poetologie eines sekundären materials”



dr. david magnus
“produktive interferenzen: zur visuellen und akustischen materialisierung kinetischer poetiken in earle browns musiknotation”

wissenschaftliche koordinatorinnen



anna-lisa langhoff, m.a.



miriam leopold, m.a.

graduierntenkolleg “materialität und produktion” (grk 1678)

prof. dr. andrea von hülsen-esch (sprecherin)

heinrich-heine-universität düsseldorf
forschungszentrum der philosophischen fakultät

universitätsstr. 1, geb. 23.21
40225 düsseldorf

tel.: 0211 - 81 13638 / 81 13639
fax: 0211 - 81 10431

grako@phil.hhu.de
<http://www.phil.hhu.de/materialitaet-und-produktion>

redaktion: miriam leopold